

## Mein Praktikum an der One World Secondary School Kilimanjaro

Hallo zusammen!

Mein Name ist Maya, ich studiere Englisch und ev. Religionslehre im Bachelor auf Lehramt und war ab August 2023 bis Oktober für 13 Wochen in Tansania an der One World Secondary School Kilimanjaro. Im Folgenden möchte ich euch einen kleinen Einblick in meine Zeit dort geben.



Hier zunächst ein paar generelle Informationen. Die Schule befindet sich in einem kleinen Dorf namens Kisangara. Der „Ortskern“ ist ca. 20 Minuten Fußweg entfernt. Dort kann man auch die wichtigsten Dinge die man im Alltag braucht kaufen.

Um Unterkunft und Verpflegung musste ich mich glücklicherweise nicht kümmern, da diese auf dem Schulgelände gegeben waren. Für 8 Euro pro Tag war beides inbegriffen und auch absolut zufriedenstellend vorhanden. Das Visum, welches ein

Businessvisum (max. 90 Tage Aufenthalt) sein musste, habe ich im Vorhinein recht schnell und einfach online beantragen können (250\$).

Die One World Secondary School ist eine weiterführende Schule, es werden Schüler\*innen ab ca. 12-13 Jahren in Form I bis ca. 18-20 Jahren in Form VI unterrichtet. Es ist eine recht kleine (ca. 150 SuS), aber dafür sehr familiäre Schule. Zu meinen Aufgaben dort als Praktikantin gehörte die Englisch Nachhilfe in den Abendstunden während der Lern- und Hausaufgabenzeit, das Hospitieren in verschiedenen Klassen und Fächern, aber besonders im Deutschunterricht, sowie die Unterstützung der Lehrerin in diesem. Eine Klasse durfte ich während meiner Zeit dort aber auch eigenständig im Fach Deutsch unterrichten. Des Weiteren habe ich spannende Projekte geleitet, welche ich eigenständig planen und ausführen durfte. Hierzu gehörte unter anderem ein Yoga Projekt, sowie ein Kunstprojekt. Es hat mir gut gefallen, dass man so viel

selbstständig agieren durfte, nicht nur was die Projekte betrifft, sondern auch in Bezug auf die Nachhilfe und das Unterrichten habe ich recht viel Verantwortung und Gestaltungsfreiheit bekommen.



An den Wochenenden habe ich die Kinder oft auf den Markt oder in die Kirche begleitet (sie dürfen nicht alleine das Schulgelände verlassen). Ich habe es aber auch genossen, einfach Zeit mit den Schüler\*innen zu verbringen, gemeinsam Sport zu machen, Spiele zu spielen, oder zu tanzen.

Ab und zu habe ich die Wochenenden aber auch genutzt, um zu reisen und etwas mehr vom Land zu erkunden. In der Nähe befinden sich einige schöne Orte, die einen Besuch wert sind. So bin ich beispielsweise des Öfteren mit dem Costa oder Dala Dala (einem Kleinbus) in die nächstgrößere Stadt Moshi gefahren, von der aus man auch wunderbar den Kilimanjaro bewundern kann.





Oder auch zu den Materuni Wasserfällen, welche auch wirklich wunderschön sind. Aber auch die Landschaft in und um das Dorf Kisangara, welches in den Bergen liegt, ist sehr schön anzusehen.



Was man jedoch bedenken sollte, wenn man sich für ein Praktikum dort, anstatt vielleicht in England, den USA oder Kanada entscheidet ist, dass vieles, wie beispielsweise das Essen, die Badezimmer, die Läden (vor allem die Produkte, die dort verkauft werden), und vieles mehr, sich sehr von dem unterscheidet, was man vom europäischen Leben gewohnt ist. Auch der Strom ist des Öfteren mal ausgefallen (daher empfehle ich auf jeden Fall eine Powerbank und eine Taschenlampe mitzunehmen). Ich persönlich kann aber sagen, dass ich mich schnell daran gewöhnt habe und es für mich kein großes Problem war, sondern eher im Gegenteil. Ich bin froh, die Möglichkeit bekommen zu haben, auch diese Seiten dort kennen zu lernen und selbst zu erleben. Letztendlich ist es ja das, was viele motiviert in ein afrikanisches Land zu reisen, anstatt in ein anderes westliches: ein Leben und einen Alltag kennen zu lernen, der völlig anders als der eigene ist.

Des Weiteren kann ich sagen, dass ich sowohl von den Schüler\*innen, als auch von den Lehrkräften sehr freundlich aufgenommen wurde und dort im Allgemeinen ein sehr herzliches Miteinander herrschte. Ich habe mich gut mit allen verstanden, viel Wertschätzung erfahren und auch meine Freizeit immer sehr gerne mit den Schüler\*innen verbracht. Ich habe in meiner Zeit dort viele der Kinder sehr ins Herz geschlossen, daher viel es mir am Ende wirklich nicht leicht zu gehen und ich wäre gerne noch länger geblieben.

Alles in Allem kann ich sagen, dass ich mich jeder Zeit wieder für ein Praktikum dort entscheiden würde, denn ich bin mir sicher, was ich dort für Erfahrungen machen durfte, hätte ich nirgendwo sonst erleben können. Ich werde noch lange positiv an diese schöne Zeit zurückdenken, an die Erlebnisse und Erfahrungen, und auch ganz besonders an die tollen Menschen, die ich kennen lernen durfte. Tutaonana tena, Tanzania!- Wir werden uns wiedersehen, Tansania!

